

Hilfe von Fall zu Fall im „mammaNetz“

Netzwerk für Brustkrebspatientinnen – Erste Bilanz

Von unserer Mitarbeiterin
Gerlinde Knoller

Diagnose Brustkrebs. Wenn eine Frau davon erfährt, ist plötzlich vieles zu klären. Was kommt auf mich zu? Seit September 2003 gibt es das „mammaNetz“, ein Projekt des beta-Instituts, das Brustkrebspatientinnen begleitet und ihnen Orientierung gibt. Bei seinem zweiten „Netzwerktag“ stellte mammaNetz rund 50 Partnern wie Ärzten, Physiotherapeuten oder Vertretern von Rehakliniken und Selbsthilfegruppen seine Arbeit vor.

Dieses auf drei Jahre hin angelegte, vom Bayerischen Gesundheitsministerium finanziell geförderte Modellprojekt, arbeitet mit sogenannten Case-Managerinnen. Diese Frauen, Krankenschwestern oder Sozialpädagoginnen mit der entsprechenden Zusatzausbildung, stehen den Patientinnen als Gesprächspartnerinnen gegenüber.

In welche Klinik soll ich gehen? Welche Behandlungsmethode soll ich wählen? Wer versorgt meine Familie, wenn ich im Krankenhaus bin? Dies seien typische Fragen, berichtet Alexandra Schneider, eine der sechs Fall-Managerinnen. „Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an den Ressourcen der Frau“, fügt ihre Kollegin Berta Brell hinzu, „die Patientin soll zur eigenen Kapitänin in ihrem Boot werden. Wir stehen im Hintergrund und schau-

en.“ Die Begleitung der Frauen erfolgt individuell. Wenn es nötig ist, etwa direkt nach der Diagnose, könne es sein, dass die Patientin sich mit der Case-Managerin alle zwei Tage trifft, später einmal pro Woche.

Nicht selten sei es auch, dass sich ein Begleitbedarf erst nach der großen Therapie ergibt. „Viele Dinge sind oft erst nach der Reha zu klären“, sagt Alexandra Schneider. Braucht die Patientin psychotherapeutische Unterstützung? Oder: Wo findet sie eine Selbsthilfegruppe. Die Begleiterinnen von mammaNetz machen deutlich, dass sie sich nicht als diejenigen verstehen, die alle Fragen beantworten können. Vielmehr wollen sie die Patientinnen an die richtigen Stellen im Netzwerk weiter leiten.

Studie belegt Erfolg

Abgeschlossen ist inzwischen auch eine das Projekt begleitende Studie. Sie wird gerade ausgewertet. Von den 500 Frauen, die mammaNetz bisher begleitet hat, sind 140 Frauen befragt worden. 87 Prozent seien mit der Beratung sehr zufrieden gewesen, hob Andrea Thorenz vom beta Institut, mammaNetz-Projektleiterin, hervor.

info mammaNetz ist erreichbar von Montag bis Donnerstag von 10 Uhr bis 16 Uhr; Freitag, 10 bis 15 Uhr, unter Telefon: 450 65 65. Link: www.mammanetz.de.